

**SÜDWESTRUNDFUNK
SWR2 Wissen - Manuskriptdienst**

**„Kindheit steckt in jedem Anfang“
Die Kinder und Jugendliteratur des Peter Härtling**

Autor: Detlef Berentzen

Redaktion: Anja Brockert

Eigenproduktion des Autors

Sendung: 08. November 2008, 8.30 Uhr, SWR 2

Wiederholung: Samstag, 04. September 2010, 8.30 Uhr, SWR 2

Bitte beachten Sie:

*Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt.
Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen
Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.*

*Mitschnitte auf CD von allen Sendungen der Redaktion SWR2 Wissen/Aula
(Montag bis Sonntag 8.30 bis 9.00 Uhr) sind beim SWR Mitschnittdienst in
Baden-Baden für 12,50 € erhältlich.*

Bestellmöglichkeiten: 07221/929-6030

Kennen Sie schon das neue Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

*Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen
Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.
Mit dem kostenlosen Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die
zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.
Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de*

*SWR 2 Wissen können Sie ab sofort auch als Live-Stream hören im SWR 2
Webradio unter www.swr2.de oder als Podcast nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/wissen.xml>*

Besetzung:

Autor

Sprecher

Sprecherin

Sprecherin/Zitate (Britta Steffenhagen):

Sehr geehrter Herr Härtling! In den letzten Deutschstunden haben wir Ihr Buch „Theohaut ab“ gelesen. Mir persönlich hat das Kapitel 9 „Keschius ist kein Weltmeister“ gefallen. Es war richtig spannend, wo Theo in der Kneipe war. Was mich aber sowas von beeindruckt hat, dass sie alles jugendlich beschreiben. Man konnte alles verstehen. Sie haben das nicht so harmlos dargestellt, sondern wie es wirklich ist. Das ist wirklich neu für mich.

Take 1 (0'50): (Peter Härtling)

Wenn ich schon mit Kindern zusammenlebe, wenn ich als Kind Erfahrungen gemacht habe, dass Erwachsene mich im Stich lassen können, muss ich erzählend immer wieder vorführen, wenn auch mit Macken, mit Einbrüchen, dass es Menschen gibt, die sich um Kinder kümmern können. So habe ich in vielen meiner Bücher Rettungsfiguren erfunden, Erwachsene, die oft schrullig sind, am Rand stehen, die spinnen, bei denen Kinder Unterschlupf finden, die kindnah sind in ihrer Eigenheit. Und das war für mich das Pädagogische, wenn man so will, in Anführungszeichen. Ich habe keine pädagogischen, keine didaktischen Bücher schreiben wollen, sondern Bücher fürs Leben.

Musik 1: (Grundschüler singen begeistert den „Ben-liebt Anna-Rap“)... „Ben liebt Anna/ und Anna liebt Ben/ und wenn's so wäre,/ was wäre wenn?! (Variante 1)
(blenden/unterlegen)

Ansage

„Kindheit steckt in jedem Anfang. Die Kinder- und Jugendliteratur des Peter Härtling.“
Eine Sendung von Detlef Berentzen.

Take 2 (0'30): (Schüler)

Peter Härtling wird am 13. November 1933 in Chemnitz als Sohn eines Rechtsanwalts geboren. Während des zweiten Weltkriegs ist die Familie auf der Flucht. Deshalb zieht er oft um und verbringt seine Kindheit unter anderem in Sachsen. Mähren, Österreich und Württemberg.

Autor:

Peter Härtling – Lyriker, Essayist und Romanautor. Immer war er in seinen Büchern mit Grenzgängern unterwegs: ob Hölderlin, Waiblinger, Schubert, Schumann oder E.T.A. Hoffmann - Suchende, Randständige stellte er sich zur Seite. Nicht ohne Grund: Härtlings Leben, seine Literatur sind gegründet auf dem Drama einer Kriegskindheit im Dritten Reich, auf dem Verlust der Eltern, auf der Erfahrung von Kälte und Fremde. Und doch: Wer seine Bücher liest, der findet darin Wärme, findet einen Autor, der in Zeilen zu Haus und dem die eigene Kindheit Movens für sein Schreiben ist. Vor gut 35 Jahren veröffentlichte Peter Härtling, nach diversen Experimenten, sein erstes Kinderbuch: „Das war der Hirbel“ - die Geschichte eines Gestörten, eines Verstörten, eines Heimkindes.

Sprecher/Zitate (Erwin Schastok):

Der Hirbel ist der schlimmste von allen, sagten die Kinder im Heim. Das war nicht wahr. Doch die Kinder verstanden den Hirbel nicht. Sie hielten sich ohnehin nie lange auf in dem Heim, einem Haus am Rand der Stadt, in das Kinder gebracht wurden, die herumstreunten, Kinder, mit denen ihre Eltern nicht mehr zurechtkamen, die von ihren Müttern verstoßen wurden, die bei Pflegeeltern waren und nicht ‚guttaten‘ – es war ein

Durchgangsheim. Von dort wurde man in andere Heime geschickt. Den Hirbel wollte niemand, deshalb war er schon Stammgast am Rande der Stadt.

Sprecherin/Zitate:

Lieber Herr Härtling! Ich habe mit meiner Klasse ihr Buch „Das war der Hirbel“ gelesen. Ich finde es lustig und traurig. Es ist lustig, dass Sie auf die Idee gekommen sind, dass Hirbel bei den Mädchen in die Waschräume guckt. Es ist aber auch traurig, dass seine Krankheit unheilbar ist und ihn fast niemand mag, außer Fräulein Maier.

Take 3 (0'28): (Peter Härtling)

Manchmal staune ich da schon darüber, denn ich dachte damals, als ich den "Hirbel" schrieb, da war ich noch im Verlag tätig und schrieb das während meiner Arbeitszeit immer wieder Satz für Satz, da dachte ich nicht dran, was das Buch für eine Wirkung haben würde und wie lange es sich halten würde.

Autor:

Es blieb nicht beim Hirbel: „Oma“, „Krücke“, „Ben liebt Anna“,viele weitere Bücher folgten. Inzwischen sind es mehrere Generationen von Kindern, die gerade auch in Schulen mit Härtlings Literatur großgeworden sind. Es gibt Unterrichtseinheiten, Materialien, Theateraufführungen, Filme, die seine Kinderbücher zum Gegenstand haben. Schüler und Lehrer haben ihm im Laufe der Jahrzehnte viele tausend Briefe geschickt, mehr als ein Dutzend Schulen haben den Schriftsteller zum Namenspatron erwählt, selbst ein Preis für Kinder- und Jugendliteratur ist nach ihm benannt. Mag sein, Härtlings Belletristik für Erwachsene findet inzwischen weniger junges Publikum, seine Kinderbücher jedoch sind allgegenwärtig - man empfiehlt sie seitens der Schulbehörden als Lektüre, erforscht an Universitäten ihre Wirkung und nimmt sie in Schulen als Basis für Projekte. Grund genug, mich einmal auf den Weg zu machen, Behörden und Universitäten nach den Gründen ihrer Wertschätzung zu fragen, aber auch einmal mitzuerleben, wie Kinder ihrem Peter Härtling lesend begegnen. An einer Grundschule in Mainz-Finthen beispielsweise. Dort, in der Klasse 4a der Peter-Härtling-Schule beginnt Lehrerin Renate Rauscher gerade mit der Ouvertüre ihrer Projektwoche.

Atmo 1: Klassenzimmer: Lachen, Reden, laufen.... (blenden)

Take 4 (0'32):

Wir starten in die Woche mit Peter Härtling. Peter Härtling ist ja der Namenspatron unserer Schule. Wir werden diese Woche ein Buch von Peter Härtling gemeinsam lesen, wir haben auch schon Einiges dafür vorbereitet. Wir wollen uns jetzt mal zum Kreis zusammensetzen... Atmo: Stühle rücken (blenden)....

Ich habe hier ein Buch von Peter Härtling, das Buch heißt „Oma“ (blättert/blenden)

Take 5 (0'27) :

(1) Meine Oma ist auf dem Bauernhof großgeworden und ist als drittes von sieben Kindern, glaube ich, geboren worden....

(2) Meine Omi hatte eine ziemlich schlimme Kindheit, weil, als die geboren ist, hat gerade der Krieg angefangen....

(3)Meine Oma, die wohnte in Weißrussland auf einem Dorf, das Paris heißt (lacht)

(4)Meine Oma schickt mir immer vom Iran Sachen, Süßigkeiten und so, die ich will.

Sprecher/Zitate:

Kalles Eltern kamen bei einem Autounfall um, als Kalle fünf Jahre alt war. Sie hatten gar kein eigenes Auto, sondern waren mit Bekannten fortgewesen, hatten Kalle zu der Nachbarin gebracht. Dorthin kam auch der Polizist, der der Frau sagte: beide sind tot.

Take 6 (0'10):

(Mädchen 1) Also ich glaube, er will es nicht glauben, darum macht er so, als ob's ihm egal wäre, aber in echt ist er total traurig, glaube ich.....

(Mädchen 2) Also ich denke, die Oma ist die einzige, die ihm noch helfen kann.

Autor:

Ins Heim hätte der verwaiste Junge gemusst, hätte Peter Härtling dem Kalle nicht die rettende "Oma" zur Seite gestellt, eine resolute, schrullige Alte, die so anders ist als Kalles Eltern, so merkwürdig und fremd. Es braucht eine Menge Ärger und Konflikte, viel Angst und viel Wut, ehe die beiden zueinanderfinden: Der Junge und die Alte,...die Alte, die gar nicht mehr so lange zu leben hat.

Take 7 (0'59): (HD)

Und mit diesem neuen Realismus, da setzt die Kinderliteratur an, das heißt also, bisher tabuisierte Themen wie vor allem: Krankheit, Tod, alles was negativ ist, wurde ja bisher weitgehend ausgespart, wird nun eben in die Kinderliteratur aufgenommen, ganz bewusst und da entwickelt sich die sogenannte problemorientierte, realistische Kinderliteratur. Und Peter Härtling gehört zu ihren Vertretern. Das Ganze basiert auf einem, ja, neuen Kindheitsbild auch, das beruhte auf den Prinzipien der Gleichheit und der Mündigkeit, also durch die 68er-Bewegung. Das war das, was die Autoren damals wollten und sie wollten Kindern mit ihrer Literatur zu einem kritischen Bewusstsein verhelfen, sie wollten die Wirklichkeit ihnen präsentieren, wie sie ist, und nicht nur die zumutbaren Ausschnitte.

Autor:

Hannelore Daubert vom „Institut für Jugendbuchforschung“ der Universität Frankfurt am Main. Sie kennt ihren Härtling genau, vor allen Dingen dessen Kinderliteratur, hat ein Buch zum Thema „Peter Härtling im Unterricht“ vorgelegt, sich Überlegungen zur didaktischen und methodischen Vermittlung seiner Texte gemacht. Und ist, wie man hören kann, froh, dass es seit den 70er-Jahren ein Ende hat mit all den „Stummelschwänzchen in der Hasenschule“, den „Hannis und Nannis“ und Hoffmanns autoritären „Struwelpeter“- Orgien.

Lang vor der Veröffentlichung des „Hirbel“, Ende der 60er-Jahre, hatte Peter Härtling bereits auf Bitten seines späteren Verlegers Jochen Gelberg in Bayreuth eine Rede über die „Wirklichkeit der Kinder“ gehalten, über eine Wirklichkeit, die in den damaligen Kinderbüchern ganz und gar nicht vorkam. Also trat er, neben Christine Nöstlinger, Ursula Wölfel und FK Waechter, schreibend gegen die „Zwergenphilosophie“ der Kinderliteratur an und begann den Kindern von ihren Anfängen zu erzählen: Von der ersten Liebe, dem ersten Hass, dem ersten Schmerz, der ersten Trauer, dem ersten Abschied, ... von all jenen Erfahrungen, die fundamental auch im späteren Leben wirken, denn: „Kindheit steckt in jedem Anfang!“ Eben auch in all den Anfängen, die das Leben, die Literatur des Peter Härtling ausmachen.

Take 8 (0'40) :

Er ist nicht mehr der allwissende Erzähler, der sich anmaßt, für jedes Problem eine Lösung zu präsentieren, sondern er begegnet den kindlichen Lesern auf gleicher Augenhöhe und seine Geschichten haben ja sehr häufig ein offenes Ende. Er will ja,

dass Kinder weiterdenken, selber Initiative ergreifen, sich überlegen, wie könnte es weitergehen oder was hätte man tun können oder wie könnte es ausgehen. Was er nicht hat, ist eben dieser billige Lösungsoptimismus, er vermeidet ein billiges Happy End - manchmal sind die Probleme, die der Hirbel hat zum Beispiel, die sind so schwierig, es gibt keine einfachen Lösungen dafür, und die präsentiert er den Kindern dann auch nicht.

Sprecher/Zitate:

Einmal hat er solches Kopfweh gehabt, dass er sich nicht anders helfen konnte, als mit dem Kopf gegen die Wand in seinem Zimmer zu rennen. Sein Pflegevater sagte: Der Hirbel ist verrückt geworden. Er begriff nicht, dass Hirbel nur den Schmerz weghaben wollte und keinen Ausweg mehr sah. Denn der Hirbel konnte es auch nicht sagen. Da tut's weh! schrie Hirbel und zeigte immer wieder auf seinen Kopf. Sein Pflegevater sagte: Ja, ja, der Kopf, das ist mir schon klar. So konnte keiner den Hirbel verstehen.

Take 9 (1'10) : (Peter Härtling)

Als ich anfing, als der "Hirbel" erschien und auch die "Oma", bemerkten die Belletristen, meine Freunde, die große Literatur schrieben, überhaupt nichts. Es fiel ihnen nicht auf. Auch der Kritik fiel es nicht auf. Und da merkte ich, dass im Grunde in der Welt, in der ich mich auch bewegte, diese Art von Literatur gar nicht präsent war. Es gab allerdings zwischen '69 und '79 eine sehr rege Diskussion über die Kinderliteratur, nicht zuletzt ausgelöst durch die wunderbaren Arbeiten von Klaus Doderer, durch Verleger ausgelöst wie Jochen Gelberg, auch durch Autoren wie mich, die sich damals beschäftigten,...Christine Nöstlinger. Mit einem Mal war die Kinderliteratur ernsthafter. Und heute ist es selbstverständlich, dass sehr viele namhafte Autoren für Kinderliteratur im PEN sind.

Autor:

Der Aufbruch der Realisten war also folgenreich. Und obwohl sich Kindheit seit den 70er-Jahren multikulturell verändert hat, die Zeiten der „revolutionären Kinderbuchwerkstätten“ vorbei sind, obwohl die Rowlings und Funkes mit ihrer Fantasy auf den Markt drängen, bleibt ein Autor wie Härtling präsentund Gegenstand der Jugendbuchforschung - Hannelore Daubert:

Take 10 (0'58):

Es ist wirklich eine interessante Frage: was macht es denn aus, dass Peter Härtlings Bücher, die über 30 Jahre alt sind, nach wie vor an Schulen gelesen werden - es gibt ja alle möglichen Umfragen dazu, auch empirische Untersuchungen, dass Härtlings Bücher zu den bekanntesten gehören - sie sind sozusagen Klassiker der Unterrichtslektüre in den alten Bundesländern, auch in den neuen. Meiner Meinung nach liegt es daran, dass seine Themen einfach eine zeitlose Aktualität haben. Also wenn ich "Ben liebt Anna" nehme, das gehört ja mit zu den bekanntesten und beliebtesten Unterrichtslektüren, das..., worum geht es? Da geht es um Freundschaft, erste Liebe zwischen einem Jungen und einem Mädchen, es geht um unerwiderte Liebe, also auch Enttäuschung, es geht um Integration eines fremden Kindes. Das sind Themen, die sind von einer psychologisch zeitlosen Aktualität.

Musik 2: "Ben liebt Anna/ und Anna liebt Ben/ und wenn's so wäre,/ was wäre wenn?!"
(Variante 2) (blenden)

Sprecherin/Zitate:

Sehr geehrter Herr Härtling, wir haben Ihre Geschichte gelesen und ich finde, dass sie ein bisschen langweilig ist. Seien Sie nicht böse. Ich meine es nur gut! Schönen Gruß...

Atmo 3: Klassenzimmer (blenden)

Sprecher/Zitate:

Kalle kann nicht verstehen, dass Oma andauernd von früher erzählt. Was sie gestern erlebt hat, interessiert sie gar nicht so sehr. Aber was sie vor zwanzig Jahren erlebt hat oder vor vierzig, das weiß sie noch ganz genau. Dem Kalle ist das ziemlich egal. Die Oma sagt immer: das hilft einem, Kalle. Die Gegenwart ist nicht immer das Beste. Dann kommt eine Geschichte, die Kalle schon viele Male gehört hat, nur dass sie jedes Mal ein bisschen anders passiert ist. Oma erzählt: Dein Vater war da gerade in die Lehre gekommen, als das anfang mit den Bombenangriffen. Kurz vorm Kriegsende haben ihn diese Wahnsinnigen noch zu den Luftwaffen Helfern eingezogen. Da musste er Bomber abschießen. Die haben Kinder hinter die Kanonen gesetzt!

Take 11(0'29):

Eure Hausaufgabe: Wir haben das Kapitel gelesen und besprochen: „Wenn Oma erzählt“. Du stellst dir vor, Du wärst mit Kalles Vater und Oma in dieser Kriegszeit, in diesem Haus gewesen, in diesem Keller, was du gefühlt hast, wie dein Körper reagiert hat, welche Gedanken du hast. Du stellst dir vor, in deinem Alter, in dem du jetzt bist, wärest du in diesem Keller mit gesessen, wärest vielleicht ein Nachbarmädchen, Nachbarjunge gewesen.

Atmo 4: Klasse am Morgen, Gespräche ...(blenden)

Take 12 (0'50):

(1)Als Krieg war, rannte ich in den Keller. Ich hatte gehört, wie Bomben in andere Häuser einschlugen. Ich bekam Angst. Ich hatte ein ungutes Gefühl im Bauch. Ich zitterte an allen Gliedern.

(2) Ich hätte Angst, dass die Decke einstürzt, ich hätte mich am liebsten versteckt, ich sah, dass unser Haus keine Fenster mehr hatte, ich musste bei Bekannten schlafen....

(3) Ich war mit meiner Familie im Keller. Wir hörten ein Wummern. Es wurde lauter und lauter. Meine Großmutter schrie: Bomben. Ich probierte etwas zu machen, aber ich rührte mich nicht von der Stelle. Nicht einmal zwinkern konnte ich. Ich dachte, ich sterbe. Unendlich große Angst hatte ich.

Atmo 5: Klasse, Nachfragen, Gespräche...(kurz stehen lassen, blenden)

Take 13 (0'19): (Schüler)

Also über Peter Härtling: ich hab es kapiert, warum Peter Härtling so mit Krieg in diesem Buch gemacht hat. Weil, damit die Kinder begreifen, dass wenn sie groß sind, keinen dritten oder vierten Weltkrieg anfangen. Sonst wird nur noch die Welt gewalttätig sein.

Take 14 (0'59): (Peter Härtling)

Ich bin sicher, dass das Flüchtlingskind in seinen Ängsten, auch in seinem Zorn, in seiner Abwehr, in einigen Figuren meiner Bücher steckt, ganz deutlich, hauptsächlich im Tom, im Thomas bei "Krücke", ob im "Hirbel" oder auch im "Kalle". Das ist auch gar nicht auszuschließen, das, was in einem lebendig ist - und lebendig bleibt, ja alles in einem selbst, was man in seinem Gedächtnis einschließt, das einen lebendig machte.

Und ich wurde lebendig gemacht, indem ich meine Umgebung provozierte und die Antworten mich verletzten, ich holte mir sozusagen meine eigenen Wunden. Und dieses Kind, das ist noch da.

Sprecherin/Zitate:

Hallo Peter Härtling! Ich frage mich, wie es Dir geht. Du hast ein sehr tolles Buch geschrieben, das heißt „Mit Clara sind wir sechs“. Es war lustig, traurig und schön, aber am lustigsten fand ich, als Paul gegen die Wand gepinkelt hat. Traurig war es, als Clara auf einem Auge blind war. Schön war es, als sich Vater und Mutter immer wieder vertragen haben. Es wäre toll, wenn Sie noch ein Buch über Clara schreiben.

Take 15 (0'45): (Jutta Schneider)

Es sind Ideen, Gedanken, die Kinder für sich selber auch wohl haben, träumen und ganz froh darüber sind, wenn sie dies in einem Kinderroman wiederfinden. Sie können sich damit also wieder identifizieren. Ganz toll macht Peter Härtling es, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen, dass sie in irgendeine Rolle von irgendeiner Person, die vorkommt, hineinschlüpfen können und dann eine Wahnsinnsympathie wirklich für die Figuren bekommen.

Autor:

Jutta Schneider - Grundschullehrerein und außerdem engagierte Referentin für den „Bereich Grundschule“ im Stuttgarter „Landesinstitut für Schulentwicklung“. Eine Frau, die im Verbund mit vielen anderen Lehrerinnen dafür sorgt, dass Härtlings Kinderbücher bei den offiziellen Lektüreempfehlungen des Landes Baden-Württemberg nicht fehlen. Nicht anders ihre muntere Kollegin: Brigitte Weiske, Referatsleiterin für die Bildungsplanarbeit an allgemeinbildenden Schulen.

Take 16 (0'58):

Warum haben wir jetzt "Oma" aufgenommen? Es ist eine Zeit, glaube ich, als wir unsere Literaturliste 2004 zusammengestellt haben, wo das Thema Tod, das Thema Trauer, eine Rolle gespielt hat. Gleichzeitig erschien interessanterweise "Vom Umgang mit der Trauer in der Schule", gerade auch in der Grundschule, und diese Geschichte, nicht wahr, "Oma wird krank", das, glaube ich, hat auch eine Rolle gespielt, dass wir nun gerade die "Oma" ausgesucht haben. Und man versucht natürlich bei so einer Literaturliste, wenn man so zusammenspielt, auch eine gewisse Breite reinzubringen, das heißt, man nimmt jetzt nicht einen Autor und alle seine Bücher rein, sondern man versucht, mit einem Anstoß den Leuten zu sagen: Ach, der Name Härtling, guck dich doch da mal um. Und die "Oma", die hat bei diesen Leuten, die diese Literaturliste zusammengestellt haben, einfach den Eindruck erweckt, das ist etwas, was bei uns ganz toll gelaufen ist, das empfehlen wir weiter.

Take 17 (1'20): (Peter Härtling)

Manchmal schlaucht es mich schon, dass ich sozusagen zum Gegenstand der Erziehung geworden bin oder das, was ich denke und mache, aber mir scheint es nicht ganz falsch zu sein. Wenn ich die Phantasie der Lehrer und der Pädagogen anrege, dann ist es gut. Ich war eingeladen an die Universität Heidelberg von Professor Ranken, der sich vor allem mit Kinder- und Jugendliteratur befasst. Und da saßen im Hörsaal, im größten Hörsaal der dortigen Uni, 900 Studentinnen, vor allem Studentinnen, aber auch eine Handvoll Studenten, die einfach begierig waren, etwas von mir zu hören, wie sie mit den Büchern umgehen können. Mit den Büchern sind sie schon Jahre umgegangen, schon in ihrer Kindheit, was mich jedes Mal verblüfft, dass

ich Menschen so lang begleitet habe, erzählend. Aber sie wollen eben wissen, was macht der selber und was macht ihn aus in Gedanken, warum hat er das geschrieben. Und diese Frage Warum?, die beantworte ich ganz gerne.

Autor:

Warum Peter Härtling für Kinder schreibt? Weil die Erfahrungen seiner Kindheit in ihm noch quicklebendig sind. Vor ihrem Hintergrund erzählt er. Fühlt mit. Hellwach und sensibel. All den Apparaten und Technologien postmoderner Kindheit setzt Härtling schreibend den einen Wunsch entgegen: dass Kinder lesend Bestätigung finden mögen, „als Partner, als Ebenbürtige“. Mit tatkräftiger Unterstützung der Baden-Württembergischen „Schulentwickler“ zum Beispiel - Jutta Schneider:

Take 18 (0'50):

Kinder werden, laut neuem Bildungsplan, angehalten mehr zu lesen. Kinder müssen einmal schon in Klasse 2 ein Buch vorstellen, was sie selber gelesen haben und in Klasse 4 noch einmal. Dadurch dass Peter Härtling natürlich Themen aufgreift, die aus der Kinderwelt kommen, in denen sie sich wiederfinden, mit denen sie wirklich zurechtkommen, dadurch, dass so diese ganze wörtliche Rede drin ist, dieses ganze Bildhafte, dieses Nachempfinden können, wird er gelesen. Aber man muss die Kinder trotzdem drauf hinstupsen, lies doch mal wieder, dann tun sie es. Dieses von sich aus, wie ich es aus meiner Zeit noch kenne als Mädchen, das ist nicht mehr anzutreffen.

Take 19 (1' 15): (Peter Härtling)

Ich werde nie vergessen, wie ich mal vor 15 oder 20 Jahren auf der Buchmesse in Frankfurt war, noch als junger Mann, als junger Vater, und an einem der Stände, einem Kinderbuchstand, ein Kind sah, angelehnt an die Wand des Standes, die Beine angezogen, ein Buch in der Hand und um dieses Mädchen, es war ein Mädchen, ein Raum, der sich förmlich schloss, ein Raum der Ruhe,... dieses Bild hat mich so glücklich gestimmt. Ich habe eine kleine Enkelin, die ebenso hier auf dem Sofa, auf dem ich gerade sitze, sich in die Ecke lehnt und eine Stunde lang sitzen kann und lesen. Und so was gibt es noch. Ich halte es für notwendig, dass Erwachsene, ich sag das jetzt ganz nachdrücklich, diese Fähigkeit nicht nur stützen, sondern respektieren. Also wenn ein Kind diese Fähigkeit hat, sich so zu konzentrieren auf eine Sache und eine Sache so zu mögen, dann störe es bitte nicht.

Musik 3: Ben liebt Anna und Anna liebt Ben (Variante 3)..... (blenden)

Sprecherin/Zitate:

Herr Härtling. Ich heiße Sascha und bin 9 Jahre alt, am 22. Oktober werde ich 10. Meine Freundin fragt mich, ob ich sie heiraten will. Ich wollte Sie fragen, ob Sie mir einen Tipp geben können.

Atmo 6: Klasse - Zettel verteilen....Gespräche etc. (blenden)

Take 20 (0'20): (Lehrerin)

Das kannst Du hier vorne auf diese glitzerige Seite kleben, auf diese Glitzerseite: Informationen zu Peter Härtling....Du machst also zuerst hier unten diese Aufgabe, und dann die obere Aufgabe. Schick mir bitte Deinen Gruppensprecher her (blenden)

Sprecher/Zitate:

Zögernd fragte Kalle: meinst Du denn, dass Du bald stirbst, Oma? Oma erwiderte: Ich habe mir vorgenommen, solange wie möglich zu leben, Kalle. Aber es genügt nicht, dass man es sich vornimmt, es hilft nur. Sie zog ihn an sich, was sie selten tat. Sie roch nach Küche und altem Stoff. Kalle hätte beinahe geheult, vor Angst und auch, weil er merkte, dass er von Oma gar nicht viel wusste und sie dennoch sehr gern hatte. Wir werden schon aufpassen, sagte Oma. Aber klargemacht habe ich es Dir. Das ist mir wichtig.

Take 21 (0'40) :

(1)Ich fand die Geschichte so ein bisschen traurig, aber auch ein bisschen glücklich, weil der Kalle war wohl eher traurig als die Oma krank wurde, aber glücklich als sie dann doch wieder gesund wurde....

(2)Der sollte wirklich nicht darüber nachdenken, dass seine Oma stirbt, darüber muss man nicht nachdenken, das passiert einfach so nachts, morgens und das wäre schon besser zu seiner Tante zu gehen, weil die ist jünger, die hat vom modernen Leben mehr Erfahrung und vielleicht ist sie ja auch ein bisschen reicher als die Oma und kann mehr Spielzeuge kaufen oder so.....

Atmo 7: Kleine Pause....(blenden)

Take 22 (0'18):

Der Peter Härtling, in seinem Leben gab's ja auch nicht richtig Happy End mit seinen Eltern und so. Und so glaube ich, das hat schon etwas mit seinen Büchern zu tun, von seinem Leben, dass es da auch nicht immer ein Happy End gibt, dass da Leute krank sind oder sterben.

Autor:

Mitunter wird auch ein Schriftsteller atemlos, verliert den Faden, sieht sein Schreiben blockiert. Nach den gesundheitlichen Problemen der letzten Jahre ging es Peter Härtling nicht anders. Doch gab es auch für ihn eine rettende „Figur“: Es war sein kleiner Enkel Samuel, der seinen OpaBär, seinen „O'Bär“, wieder zu Atem brachte - nachzulesen in Härtlings Erzählung – „ O'Bär an Samuel“. Der spielerische, auch ungehemmte Umgang des Kindes mit Sprache, seine Poesie, seine Zuneigung, gaben dem Großvater neuen Mut, brachen die Blockade.

Take 23 (0'34): (Peter Härtling)

Ich habe mich am Schreiben erhalten, das heißt für mich auch am Leben erhalten, indem ich gegen das Ersticken Sätze setzte. Aber mir fehlte dieses Aufbrechen, dieses ... etwas zu finden und erfinden, eine Figur zu schaffen. Und da taucht so ein Männlein auf, sozusagen als hätte ich es selber erdacht und... (lacht). Das ist so wunderbar.

Autor:

Also ist ein neues Kinderbuch in Arbeit, ein Roman für Erwachsene in Vorbereitung. Peter Härtling hat noch Einiges vor. Gut so. Walter Jens hatte einfach nur Recht, als er, damals war's, neben mir in der Berliner Akademie saß und seinen Freund ein wenig rühmte.

Take 24 (0'48): (Walter Jens)

Ich las mit großem Enthusiasmus wieder und wieder Hölderlin, las, glaube ich, um die gleiche Zeit „Oma“ und habe Härtling über Beides meinen Enthusiasmus ausgedrückt.

Es gibt keinen Autor, der vergleichbar für Sechsjährige und für Sechzigjährige schreiben kann, viele sind durch seine Kinderbücher zur hohen Literatur gekommen. Gerade die Großmütter haben den Enkeln gezeigt: das sollst Du lesen! Und die sind Leser geblieben. Er ist einer der ganz wenigen Leseerzieher, die es in unserem Land gibt.

Sprecherin/Zitate:

Sehr geehrter Herr Härtling. Wird es zu diesem Buch eine Fortsetzung geben. Das wäre nämlich toll. Wir würden gerne wissen, was aus Hirbel und den anderen geworden ist. Arbeiten sie gerade an einem Buch? Sind andere Autoren Gegner von Ihnen? Haben Sie Haustiere? Wir haben eine Katze und einen Hasen. Wir stellen Ihnen Fragen über Fragen, da hören wir jetzt lieber auf, bevor sie lauter Löcher im Bauch haben!

* * * * *